Nuglar-St. Pantaleon, Pfarrkirche

Autor(en): **Zürcher, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn**

Band (Jahr): **12 (2007)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beiträge

Nuglar-St.Pantaleon, Pfarrkirche

CHRISTINE ZÜRCHER

Die Pfarrkirche in St.Pantaleon entspricht dem in ländlichen Regionen des Kantons verbreiteten Typus der schlichten Saalkirche mit Polygonalchor und Käsbissenturm. Ihre heutige Erscheinung geht im Wesentlichen auf den Neubau des Chors 1859 und die gleichzeitige Erneuerung der Innenausstattung im neugotischen Stil zurück. Die Kirche bildet mit Kirchhof, Propstei und Pfarrgarten sowie Meierhaus und den nördlich anstossenden Häusern eine geschlossene architektonische Gruppe.

1

Abb. 1
Nuglar-St.Pantaleon, Pfarrkirche nach der Innenrestaurierung 2005/2006, Blick nach Osten in den Chor.

Bau- und Renovationsgeschichte

Die Kirche in St.Pantaleon ist in Baunachrichten ab 1520 fassbar, geht vermutlich aber auf einen älteren Bau zurück. Aus Quellen des 17. und 18. Jahrhunderts sind verschiedene Reparatur- und Unterhaltsarbeiten bekannt, wobei im Besonderen der Chor mehrfach repariert und renoviert werden musste. 1767 wurde im Winkel zwischen Chor und Turm eine Sakristei errichtet, die 1859 durch die heute noch bestehende Sakristei ersetzt wurde. Als 1855 die Chordecke teilweise einstürzte, entschied man sich anstelle einer neuerlichen Reparatur für einen Neubau des Chors über polygonalem Grundriss, der 1859 realisiert wurde. Mit dem Chorneubau kam es auch zu einer vollständigen Erneuerung der Innenausstattung im neugotischen Stil. Die Kirche erhielt gleichzeitig eine neue Ausstattung, zu der neben zwei Seitenaltären mit Gemälden des damals in der Region bekannten

Abb. 2
Nuglar-St.Pantaleon, Pfarrkirche nach der Innenrestaurierung 2005/2006, Blick nach Westen.

Abb. 3
Nuglar-St.Pantaleon, Pfarrkirche, Blick nach Osten vor…

Abb. 4
…und nach der Restauration 1973.

2

Malers Melchior Paul Deschwanden auch eine Kanzel sowie ein Taufstein gehörten.
1909 erfolgte eine Verlängerung des Kirchenschiffs um eine Fensterachse. Dabei wurde auch der Boden erneuert, die Altäre und die Kanzel restauriert sowie das Kircheninnere mit Dekorationsmalereien von Theo Schaub neu ausgestattet. Nachdem in der Folge immer wieder verschiedene Reparaturen und kleinere Renovationen vorgenommen werden mussten, kam es 1967 zu einer Aussenrestaurierung mit gleichzeitiger Erhöhung des Kirchturms und in den Jahren 1971 bis 1974 zu einer umfassenden Innenrenovation. Damals wurden die Wandbemalungen von 1909 überstrichen und der Chorbogen zu einer rechteckigen Chorwandöffnung umgestaltet. Die Empore wurde ebenfalls neu gestaltet, wobei einer der zwei Emporenaufgänge zugunsten eines Beichtstuhls aufgehoben wurde.
1987 musste die Chordecke und 1993 die Fassade der Pfarrkirche einer Restaurierung unterzogen werden.

3

4

Foto: A. Faist, Solothurn

Restaurierung 2005/06

Nach der Fassadenrestaurierung von 1993 musste 2005 nun auch das Innere einer umfassenden Renovation unterzogen werden. Dabei wurde der in den 1970er Jahren entfernte Chorbogen andeutungsweise wieder hergestellt. Wände und Decke wurden gründlich gereinigt und mit einem neuen Anstrich versehen. Eine feine farbliche Differenzierung von Wänden und Decke akzentuiert nun wieder die architektonische Gliederung des zuvor nichtssagend gleichförmigen Kirchenraumes. Die Innenausstattung mit Altären, Kanzel, Bilder, Orgel und weiteren Ausstattungsgegenständen wurde ebenfalls einer sorgfältigen Restaurierung unterzogen. Des Weiteren erhielt die Sakristei eine neue Treppe und der Kirchenestrich eine neue Wärmedämmung.

Quellen

Akten im Fundus der Kantonalen Denkmalpflege Solothurn.
Pläne im Archiv der Kantonalen Denkmalpflege Solothurn.

Literatur

Loertscher, Gottlieb, KDM SO, Bd. III, 1957.
Deparade, Gabriele, «Neuere Geschichte der Pfarrei St.Pantaleon-Nuglar», in: Wunderlin, Dominik (Red.), *Nuglar-St.Pantaleon*, 1997, S. 409–427.